

# Frustriert!

1.Könige 19,3-15

Verse 3-7: **Da fürchtete er sich; und er machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba, das zu Juda gehört; und er ließ seinen Diener dort zurück. Er selbst aber ging in die Wüste eine Tagesreise weit und kam und ließ sich unter einem einzelnen Ginsterstrauch nieder. Da wünschte er sich, sterben zu können, und sagte: Es ist genug. Nun, HERR, nimm mein Leben hin! Denn ich bin nicht besser als meine Väter. Dann legte er sich nieder und schlief unter dem einen Ginsterstrauch ein. Und siehe da, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf, iss!**

**Und als er aufblickte, siehe, da lagen neben seinem Kopf ein Brotfladen, auf heißen Steinen gebacken, und ein Krug Wasser. Und er aß und trank und legte sich wieder hin. Und der Engel des HERRN kehrte zurück, kam zum zweiten Mal und rührte ihn an und sprach: Steh auf, iss! Denn der Weg ist zu weit für dich.**

## Was war passiert?

1. Der HERR hatte in gewaltiger Weise Seine Macht demonstriert. Alle Baals-Propheten waren getötet (450), ebenso die 400 Propheten der Aschera, die an Isebels Tisch gegessen hatten.
2. Feuer war vom Himmel gefallen und hatte Opfer, Altar und Wasser verzehrt.
3. Der lang ersehnte Regen war gefallen.

Jetzt freute sich das Land. Aber Isebel war sehr böse. Sie schwor bei ihren Göttern, Elia töten zu lassen.

## Und Elia?

Er flieht. Beerscheba liegt weit im Süden Judas. Vom Karmel bis nach Beerseba sind es etwa 180 km (Luftlinie). Beerseba liegt im Gebiet Judas, gehört also nicht unter die Herrschaft der Isebel, die ja Königin im Nordreich war, das sie zusammen mit Ahab regierte. Von Beerscheba ging Elia eine Tagereise weit in die Wüste. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch. Und bat, dass seine Seele stürbe, und sprach: „Es ist genug; nimm nun, HERR, meine Seele, denn ich bin nicht besser als meine Väter.“

## Warum?

War das der Elia, der wenige Tage zuvor allein gegen alle gestanden, der des HERRN Herrlichkeit erlebt hatte?

War das der Elia, der mutig der Todesgefahr getrotzt hatte?

Jetzt will er sterben. Sein Blick ist auf die Gefahr gerichtet, in der er war. Aber es war nicht GOTTES Zeit.

Der Unterschied bestand darin: Elia hatte im Auftrag GOTTES gehandelt, als er Ahab entgegtrat (1.Könige 18,1). GOTTES Befehl machte ihn kühn; das Risiko, das er einging, war GOTTES Risiko.

Jetzt hatte er keinen Auftrag, kein Wort des HERRN. Und darum lief er um sein Leben (Vers 3).

Wir sehen hier etwas von der unbedingten Abhängigkeit des Elia. Gleichzeitig können auch wir etwas lernen über den Unterschied zwischen Unerschrockenheit im Dienst des HERRN und „vernünftiger“ Vorsorge in den irdischen Belangen.

Elia bittet den HERRN, dass der seine Seele von ihm nähme. Die Begründung lautet: „Ich bin nicht besser als meine Väter!“

Und er hatte noch eine andere Not, die aber erst später zur Sprache kommen wird: „Es ist genug!“ „Ich kann nicht mehr!“

**Aber dann blickt er auf:** Und siehe da, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: „Stehe auf, iss!“

**\*6 Und als er hinblickte, siehe, da lag zu seinen Häupten ein Kuchen, auf heißen Steinen gebacken, und ein Krug Wasser. Und er aß und trank und legte sich wieder hin.**

**\*7 Und der Engel des HERRN kam zum zweiten Male wieder und rührte ihn an und sprach: Stehe auf, iss! Denn der Weg ist zu weit für dich.**

**\*8 Und er stand auf und aß und trank, und er ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg Gottes, den Horeb.**

Er sieht „zu seinen Häupten“ einen auf heißen Steinen gebackenen Kuchen und einen Krug Wasser.

GOTT sorgt für Seinen Knecht. Das hat Elia mehrfach erlebt.

Elia isst und trinkt – und legt sich wieder hin.

GOTT stärkt Seinen müden Knecht.

Der nimmt die Stärkung an, legt sich dann aber wieder hin.

Der HERR aber gibt nicht auf: Noch einmal kommt der Engel des HERRN: „Steh auf, iss!“

Da isst und trinkt der Mann GOTTES, steht auf und geht **„in der Kraft dieser Speise“**.

Der Horeb liegt ca. 330 km von Beerscheba entfernt noch weiter im Süden, aber der Horeb ist der „Berg GOTTES“.

Man kann fragen: Warum braucht Elia 960 Stunden für einen Weg von 330 km? Das macht eine Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 0,30 Stundenkilometern. Selbst wenn wir berücksichtigen, dass Elia natürlich nicht die gerade Strecke (Luftlinie) gehen konnte, wundern wir uns, und wir bekommen auch keinen Anhaltspunkt zum Verstehen. Eines aber wissen wir: Er ist am Ziel angekommen: Am Berg GOTTES. Das war der Ort, an dem der HERR dem Mose erschienen ist. Das war auch der Ort, an dem Elia neue Aufträge empfangen sollte.

Wie wichtig ist es, immer wieder zum „Berg GOTTES“ zu laufen, nicht eigene Möglichkeiten zu suchen, sondern auf die Weisungen des HERRN zu warten!

Am Berg Horeb bekommt Elia einen Dienstauftrag und eine neue und tiefere Gotteserkenntnis.

Der neue Dienst soll ihn nach Damaskus führen. Wenn wir die Karte betrachten, sehen wir, dass Elia scheinbar einen gewaltigen Umweg gemacht hat. Vom Karmel bis Damaskus sind es nur wenige Tagereisen. Und doch – wie wichtig war seine Begegnung mit dem Allmächtigen – durch nichts zu ersetzen!

**2. Könige 19, 9-15: Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und sieh, das Wort des HERRN kam zu ihm und er sagte zu ihm: „Was machst du hier, Elia?“**

**Er sagte: „Ich habe für den HERRN, den Gott Zebaoth, geeifert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert getötet, und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, mir mein Leben zu nehmen.“**

**Er sagte: „Geh hinaus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN!“ Und sieh, der HERR ging vorüber und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Wind. Nach dem Wind kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben.**

**Nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.**

**Als das Elia hörte, verhüllte er das Gesicht mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle. Und sieh, da kam eine Stimme zu ihm und sagte: „Was tust du hier, Elia?“ Er sagte: „Ich habe für den HERRN, den Gott Zebaoth, geeifert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert getötet, und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, mir das Leben zu nehmen.“ Aber der HERR sagte zu ihm: „Geh wieder deines Weges durch die Wüste nach Damaskus und geh hinein und salbe Hasaël zum König über Syrien.“**

### **Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.